

Gesänge des Harfners

(189) 1

aus „Wilhelm Meister“ von Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 254b, 258. 255b

FRANZ SCHUBERT.

Op. 12.

Bischof Joh. Nep. Ritter von Dankesreither gewidmet.

I.

September 1816.

Sehr langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

mit der Verschiebung.

Wer sich der Ein-samkeit er -

gibt, ach, der ist bald al - lein; ein je - der lebt, ein je - der liebt, und -

lässt ihn - sei - ner - Pein. Ja,

lässt mich mei - - ner Qual! Und kann ich nur ein - mal recht

pp *fp* *pp* *dimin.* *mf* *decrease.* *cresc.*

Ausgegeben 1895.

ein - - - sam sein, dann bin ich nicht al -

decresc.

lein. Es schleicht ein Lie - bender lau - schend sacht, — ob

p *decresc.* *pp*

sei - - ne Freun - din al - lein; so ü - berschleicht bei

cre -

Tag und Nacht — mich Ein - samen die Pein, mich — Ein - sa - men die —

scen *do - -* *f* *fp* *p*

Qual. Ach werd' ich erst ein - mal ein - sam im Gra - be

mit leiserer Stimme.

pp *ppp*

ff

sein, da lässt sie mich al - lein, da lässt sie mich al -

ff *p*

lein! Ach werd' ich erst ein - mal ein -

ppp

sam im Gra - be sein, da lässt sie mich al -

lein, da lässt sie mich al - lein!

dimin.

dimin.